

Die Wirklichkeit wie eine Landschaft

Johan Jansen

*1957 in den Südlichen Niederlanden, studierte auch dort

Frankreich/Namibia

2010 Bludenz

.....A

Landschaften die nicht oder nur schwach besiedelt sind nehmen 97 % des Festlandes der Erde Oberfläche ein. Wobei die Hälfte der Weltbevölkerung sich auf nur 1 % der Landfläche zusammenballt.

Der Schatten des Menschen fällt heute jedoch auf jeden noch so entlegenen Teil des Erdballs.

Besonders auffällig wird das, wenn die Ereignisse von brennenden vertrocknen Landschaften, überflutenden und überschwemmten Landschaften immer häufiger und in ihren Ausmaßen und Auswirkungen zusehends drastischer werden.

Szenarien die Medial - die Wirklichkeit >Photographie

Durch ständig bedrohende Bilder vergegenwärtigen, machen es uns bewußt.

Brutal ausgeschlagene Regenwälder, davonschwimmende Polarkappen und wegrinnendes Gletschereis.

In riesigen Gebieten verlandende Seegebiete.

Der immer mehr Jahrhundert Hochwässer.

Bei uns die stetig steigende Anzahl von Murenabgängen und Erdbewegungen.....

Erstmals in der Geschichte nämlich zeigt sich in der Gesamtheit, dass diese Landschaften dem menschlichen Einfluss und zivilisatorischen Einwirkungen extrem ausgesetzt ist.

Es ist nun aber so, dass wir **der Landschaft** nicht mehr dem natürlichen - fremdartigen gegenüber stehen, wir treffen viel mehr auf uns selbst.

Wir treffen auf unsere eigene menschlich Spur, unser selbst gemachtes Unheil, unsere eigenen fortschrittlichen Gespenster.

> Landschaft & Mensch >Malerei

.....B

Implizierte Landschaft

Eine Landschaft wohnt dem Menschen inne sie prägt ihn, also kann davon ausgegangen werden, daß die Landschaft den Menschen impliziert.

Diese räumliche Implikation bezeichnet ihre grundlegende Verbundenheit von Land und Mensch.

Also wie der Körper in die Landschaft durchdringt und formt, so durchdringt die Landschaft den Körper, in dem sie seine Wahrnehmung und Gesten formt.

>Bild mit Figur

>Filmstreifen

>Man musste sich bücken, man musste sich bücken um Aehren zu lesen oder Stecklinge zu pflanzen.

So eine Integrale Landschaft ist ein Miteinander, das sich mitteilt als ein homogener Zusammenhang des bionistischen Lebens.

>Natur-Mensch-Landschaft

>Panorama >Photographische Malerei

Im Überbegriff kann von einer Provenienzabhängigkeit des im Wesen, im Handeln, in der Sprache usw. gesprochen werden.

>Japanreise mittels Googler

.....C

Jede Landschaft ist ein Zeichen und hat Merkmale.

Versehen mit unterschiedlichen ästhetischen Bedeutungen und kulturellen Chiffren mit historischen und alltäglichen Mythen. Landschaften erstrecken sich in einem weiten symbolischen Raum, der über spontane Schwärmerei und dem poetischen Lyrismus geht, weiter bis zu geotechnischen Vermessungen und den Zahlen von Bodenanalysen oder Ackererträgen durchsetzt ist.

>Man bemerke hierbei die Sprache in der touristischen Vermarktung, dem benennen der Berge.

Landschaft öffnet sich uns nur im Dreiklang von Körperwahrnehmung, dem Denken (Befindlichkeit) und dem Ort selber.

>Medium der Malerei

.....D

Die idyllische Landschaft.

Ist die Domäne des widersprüchlichen.

Hier beginnt das schwer zu Vereinbarende des Schönen und der Schönheit mit dem realen.

Bewusst sieht man sich in der Landschaft im zweifelhaften und im obskuren Nebel ausgesetzt.

Dem Dunkel der Nacht einschließllich all der Schauder von Gefährdung, dem ruinierten, zerklüfteten und zerfallenen, die jene emotionalen Vibrationen auslösen, welche den Zeitgenossen bald suspekt oder sogar krankhaft vorkommen.

Dennoch ist die Kultursteuerung so, dass viele sich zum dunklen morbiden, nächtlichen und lebensfeindlichen hingezogen fühlen.

.....E

Ein Sprung innerhalb der semantischen Agilität von Landschaft vollzieht sich im 17. Jahrhundert. Zunächst in Italien, England (Tour de Force) und Frankreich zeitlich verzögert in anderen europäischen Ländern.

Der kulturelle Sprung ist markant und ganze Verlage setzen auf die Landschaft und folglich in die Kunst. (Landkarten)

Im Vorfeld der Aufklärung setzt sich die Konvention durch daß die Landschaft etwas Künstliches, nämlich ein generelles im Genre Malerei zu verstehen sei. (Salon)

Mit den Landschaftsweisen des 18. Jahrhunderts wird Landschaft zum auslösenden Material für sinnliche, mentale und befindliche Effekte.

Das bürgerliche Landschaftserlebnis entwickelt die Empfangsbarkeit zum Rezeptor für Natur. (C.D.Friedrich)

Das Gefühl, das Lebensgefühl setzt sich unbekanntem Gefahren und alkalischen Landschaften aus.

Man beginnt über sich selbst zu sprechen, über sein Inneres, wenn man über Landschaften redet. (Impressionismus/Expressionismus)

>alles was ich sehe ist in meiner Arbeit J.J.

Wo sich in der sensiblen Konversation für die Dramaturgie der Seele neue Möglichkeiten erschließen, schwingt das Empfinden zwischen schrecklichem und kultivierten, dem ungezähmten und anderen zwischen Schönheit und Anmut hin und her.

> Die Wirklichkeit wie eine Landschaft....ein gewichtiges Argument

weil es wird Wahrnehmung zum Konzept und Wert von Landschaft, und so als eine künstlerische Gattung geprägt.

Dabei rangiert die Landschaftsdarstellung in der Rangfolge der Bildgattungen nach dem Mensch, der jedoch hinter dem Spitzenreiter, dem mythologischen und religiösen, den 3.Platz einnimmt, und doch noch vor dem Stillleben gereiht wird.

.....